

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
ERSTER TEIL	
Grundlage der Beziehungen zwischen familiärem Unterhalt und Leistungen der sozialen Sicherheit	9
Erster Abschnitt	
Der familiäre Unterhalt	10
1. Kapitel: Der familiäre Unterhaltsverband	10
1 Die heutige Struktur des Unterhaltsverbandes	10
11 Die Kernfamilie	10
12 Öffnungen der Kernfamilie für weitere Angehörige	12
13 Reduktionen der Kernfamilie	13
14 Speziell: Die unvollständige Familie	13
2 Die familiären Rollen	16
21 Die Verdiennerrolle	16
22 Die Haushaltsrolle	19
23 Die Passivrollen	20
2. Kapitel: Die familiären Unterhaltsbeziehungen	22
1 Die Unterhaltsbeziehungen zwischen den Ehegatten	22
2 Die Unterhaltsbeziehung zwischen Eltern und Kindern	24
21 Die Unterhaltsbeziehung Eltern — Kind	24
22 Die Unterhaltsbeziehung Kind — Eltern	28
23 Die zwischen Eltern und Kindern bestehende Solidarität	28
3 Die Unterhaltsbeziehungen zwischen Eltern und nichtehelichen Kindern	29
4 Die Unterhaltsbeziehung zwischen früheren oder getrenntlebenden Ehegatten	30
41 Unterhalt bei getrenntlebenden Ehegatten	30
42 Der nacheheliche Unterhalt im geltenden Recht	31
43 Das nacheheliche Unterhaltsrecht in den Reformvorschlägen	34
5 Unterhaltsbeziehungen zwischen sonstigen unterhaltsberechtigten und -verpflichteten Personen	36
6 Unterhaltsbeziehungen zwischen nicht unterhaltpflichtigen Per- sonen	37

Zweiter Abschnitt

Das System der sozialen Sicherung	39
3. Kapitel: Überblick über das System sozialer Sicherung	39
1 Fürsorge — Sozialversicherung — Versorgung	39
2 Vorsorgesysteme — Entschädigungssysteme — Ausgleichssysteme	42
3 Der Begriff: Leistung der sozialen Sicherheit	43
4. Kapitel: Die Teilsysteme sozialer Sicherung	46
1 Ausgleichssysteme	46
11 Die Sozialhilfe	46
12 Die Jugendhilfe	49
13 Die Ausbildungsförderung	49
14 Das Wohngeld	50
15 Das Kindergeld	51
16 Die familienbezogenen Steuerermäßigungen	51
2 Vorsorgesysteme	52
21 Die Vorsorgesysteme der Sozialversicherung	53
211 Die Krankenversicherung	53
212 Die Rentenversicherung	55
212.1 Die Versicherungen und die Versicherungspflicht	55
212.2 Die Ausgangstatbestände der Leistungen	56
212.3 Die Leistungen	57
212.4 Die Finanzierung	58
212.5 Die Leistungen der Rentenversicherung als Vorsorgeleistungen	61
212.6 Speziell: Die Altershilfe für Landwirte	63
213 Die Arbeitslosenversicherung	63
22 Die Beamtenversorgung	65
221 Die Beihilfe	65
222 Die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	66
3 Entschädigungssysteme	66
31 Entschädigungssysteme im Zusammenhang mit Krieg, Vertreibung oder Wehrpflicht	67
311 Die Kriegsopferversorgung	67
312 Der Lastenausgleich	69
313 Die Verfolgtenversorgung	71
314 Die Unterhaltssicherung	71
32 Die Entschädigungen für Berufsunfälle und -krankheiten	72
321 Die Unfallversicherung	72
322 Die Unfallfürsorge	73
5. Kapitel: Die Bedeutung des Systems sozialer Sicherung	73

ZWEITER TEIL

**Die Beziehungen zwischen familiärem Unterhalt und Leistungen
der sozialen Sicherheit im geltenden Recht** 79

Erster Abschnitt

Die sich aus dem Sozialrecht ergebenden Beziehungen 80

6. Kapitel: Subsidiarität von Sozialleistungen gegenüber familiärem Unterhalt (Familienabhängigkeit von Sozialleistungen)	81
1 Die Subsidiarität der Sozialhilfe	82
11 Zum Umfang der Subsidiarität	82
12 Die Verwirklichung der Subsidiarität gegenüber familiärem Unterhalt	83
2 Die Subsidiarität der Jugendhilfe	92
3 Die Subsidiarität der Ausbildungs- und Graduiertenförderung	92
4 Die Subsidiarität der Arbeitslosenhilfe	95
5 Die Subsidiarität von Leistungen der Kriegsopferversorgung	97
51 Die Subsidiarität der Leistungen der Kriegsopferfürsorge	97
52 Die Subsidiarität von Ausgleichs- und Elternrenten	98
6 Die Subsidiarität der Elternrente in (sonstigen) Entschädigungssystemen	99
7 Die Subsidiarität der Kriegsschadenrenten	99
8 Die Subsidiarität von Hinterbliebenenrenten	99
81 Die Subsidiarität wiederaufgelebter Hinterbliebenenrenten	99
82 Die Subsidiarität der Beihilfe an Hinterbliebene im Verfolgtenversorgungsrecht	102
9 Exkurs: Umkehrung der Rangfolge zwischen subsidiären Sozialleistungen und familiärem Unterhalt	102
91 Unterhaltsverzicht und Subsidiarität	102
92 Die Durchsetzung eines Unterhaltsanspruches	105
93 Die Verweigerung der Namensnennung des außerehelichen Vaters durch die Mutter	106
94 Die unberechtigte Verweigerung der Herstellung der ehelichen Lebensgemeinschaft	107
95 Die Verwirklung des Unterhaltsanspruches	108
7. Kapitel: Ausgleich für Unterhaltsbelastungen der subsidiären Sozialleistungen gegenüber vorrangig Verpflichteten	108
8. Kapitel: Sozialleistungen als Ausgleich normaler Unterhaltsbelastungen 110	
1 Berücksichtigung der Unterhaltsleistung an den Ehegatten	111
11 Zuschläge zum Arbeits- und Sozialeinkommen	111
12 Steuerermäßigung — das „Splitting“	112
2 Berücksichtigung der Unterhaltsleistungen an Kinder	113
21 Zuschläge zu dem Arbeits- oder Sozialeinkommen	113
22 Steuerermäßigung	116

3	Berücksichtigung der Unterhaltsleistungen an sonstige Personen — mit einem Exkurs über den Begriff des „Angehörigen“	116
31	Zuschläge zu dem Arbeits- oder Sozialeinkommen	116
	Exkurs: Der Begriff des „Angehörigen“	117
32	Steuerermäßigungen	118
9.	Kapitel: Die abgeleitete bzw. abgeleitet-mittelbare Sicherung bei gesteigertem Unterhaltsbedarf	119
1	Die Ausgangstatbestände	120
2	Der mitgesicherte Personenkreis	122
21	Die bei Krankheit mitgesicherten Angehörigen	122
22	Die abgeleitet-mittelbare Ausbildungsförderung	124
Y	10. Kapitel: Sozialleistungen bei dem Ausfall des Unterhaltsträgers	125
1	Ausgangstatbestände	125
2	Der Kreis der gesicherten Angehörigen	125
21	Die Ehefrau (die Witwe)	125
22	Der Witwer	129
23	Der geschiedene Ehegatte	130
24	Die Kinder	133
25	Die Eltern	135
26	Sonstige Personen	136
27	Die Kumulation von Anspruchsberechtigten	137
3	Die Funktion der Leistungen als „Unterhaltsersatz“	138
31	Die „Unterhaltsersatzfunktion“	138
32	Die Funktion der Hinterbliebenensicherung in der Beamtenversorgung	139
33	Zur Unterhaltsersatzfunktion der Grundrente an Hinterbliebene im Versorgungsrecht	141
11.	Kapitel: Bezugsberechtigungen der Angehörigen auf Sozialleistungen	143
12.	Kapitel: Exkurs — Der Begriff des „Kindes“ im Sozialrecht	144
1	Die Kinder und die ihnen gleichgestellten Personen	145
2	Das (verheiratete) Kind über 18 Jahren	148
13.	Kapitel: Unterhalt als positive oder negative Voraussetzung sozialer Leistungen	151
1	Der Begriff der Unterhaltsleistung	152
11	Allgemein	152
12	Unterhalt aus dem „Arbeitsverdienst“	153
13	Persönlicher Unterhalt	154
2	Der Umfang der vorausgesetzten Unterhaltsbeziehung	156
21	Gesetzliche Anforderungen	157
211	„Die Aufnahme in die Wohnung (den Haushalt)“	157
212	„Zum Unterhalt nicht unerheblich beitragen“	157

213	„Wesentlicher Unterhalt“	158
214	„Überwiegender Unterhalt“	158
214.1	„Überwiegender Unterhalt“ einer Person	159
214.2	„Überwiegender Unterhalt der Familie“	160
22	Funktionale Anforderungen	161
221	Die Voraussetzung des „Unterhalts“ bei Unterhaltsersatzleistungen	161
222	Die „Unterhaltsberechtigung“ des Ehegatten i. S. des § 205 RVO (Familienhilfe)	163
3	Die rechtliche Natur des Unterhalts	164
31	Die tatsächliche Unterhaltsbeziehung	166
32	Die rechtliche Unterhaltsbeziehung	167
321	Die gesetzliche Unterhaltsbeziehung	168
321.1	Beschränkung auf ehe- und familienrechtliche Unterhaltsbeziehungen	168
321.2	Der Unterhaltsbeitrag nach § 60 EheG	168
321.3	Die Verbindlichkeit der Scheidungsurteile	169
321.4	Die Voraussetzungen der Unterhaltsbeziehung	170
321.5	Die hypothetische Unterhaltsbeziehung	173
322	Die gerichtliche Verpflichtung	175
322.1	Das Unterhaltsurteil als „sonstiger Grund“ i. S. des § 1265 Satz 1 RVO 2. Alternative	175
322.2	Die beschränkte Bindung der Sozialleistungsträger und Sozialgerichte an das Unterhaltsurteil	175
322.3	Unterhaltsurteil und Statusurteil	176
323	Die vertragliche Verpflichtung	177
33	Die „sittlich“ gebotene Unterhaltsbeziehung	178
34	„Unterhaltsersatzleistungen“ als Unterhalt	179
4	Der für das Bestehen der Unterhaltsbeziehung maßgebliche Zeitpunkt bzw. Zeitraum	180
41	Allgemein	180
42	Der Zeitraum des letzten wirtschaftlichen Dauerzustandes	183
43	Die vorausgesetzte Dauer der tatsächlichen Unterhaltsgewährung ..	184

Zweiter Abschnitt

Die sich aus dem Unterhaltsrecht ergebenden Beziehungen 186

14. Kapitel: Die Auswirkungen der Sozialleistungen auf die Leistungsfähigkeit des Empfängers	186	
1	Die Auswirkungen zweckbestimmter Leistungen auf die Leistungsfähigkeit des Empfängers	187
11	Unmittelbar zweckbestimmte Leistungen	187
12	Mittelbar zweckbestimmte Leistungen	190
2	Die Auswirkung nicht zweckbestimmter Leistungen auf die Leistungsfähigkeit des Unterhaltspflichtigen	194
21	Allgemein	194
22	Die Auswirkung von Unterhaltsersatzleistungen	194
3	Die Verpflichtung zur Geltendmachung von Sozialleistungen	196

15. Kapitel: Die Auswirkungen der Sozialleistungen auf die Bedürftigkeit des Empfängers	196
1 Minderung oder Beseitigung der Bedürftigkeit	196
11 Die Auswirkung subsidiär-familienabhängiger Sozialleistungen auf die Bedürftigkeit	196
111 Allgemein	196
112 Die „Reflexwirkungen“ insbesondere der sozialhilferechtlichen Verschonungen auf das Unterhaltsrecht	198
12 Die Auswirkungen nicht subsidiärer Leistungen auf die Bedürftigkeit	207
121 Allgemein	207
122 Kindergeld und Nichtehelichen-Unterhalt	209
123 Der „Anspruch auf Entbindungskosten“, die „Sechswochenkosten“ und Sozialleistungen	210
13 Kumulation von Unterhalt und Sozialleistungen — Das Verhältnis von Waisenrente zum Unterhaltsanspruch des unehelichen Kindes gegen die Erben seines Vaters	211
2 Einwirkung der Sozialleistungen auf Voraussetzung und Umfang der Bedürftigkeit	214
21 Unterhaltsbedürftigkeit trotz der Innehabung bestimmter Vermögenswerte	214
22 Der Anspruch auf Vorsorge	217
23 Unterhalt zum Ausgleich von Versorgungsnachteilen	219

Dritter Abschnitt

Die sich aus dem Gesamtsystem sozialer Sicherung ergebenden Beziehungen 221

16. Kapitel: Die sich aus dem „Entweder-Oder“ von Unterhalt oder Leistungen der sozialen Sicherheit ergebenden Beziehungen	222
1 Unterhalt oder subsidiär-familienabhängige Sozialleistungen	222
11 Die Berücksichtigung der Fürsorge bzw. der Sozialhilfe bei der Ausgestaltung des Unterhaltsrechts	222
12 Öffentlich-rechtliche Unterhaltpflichten im Fürsorge- bzw. im Sozialhilferecht	225
121 Die Familiennotgemeinschaft	226
122 Die eheähnliche Gemeinschaft	230
123 Die Bedarfsgemeinschaft	230
13 Öffentlich-rechtliche Unterhaltpflichten in sonstigen Gesetzen	231
2 Unterhalt und nicht subsidiär-familienabhängige Sozialleistungen	233
17. Kapitel: Die sich aus dem Zusammenhang von Unterhalt und Leistungen der sozialen Sicherheit ergebenden Beziehungen	235
1 Die Funktionsteilung bei der Umverteilung zwischen den Generationen	235
2 Die Bedeutung des familiären Unterhalts für die Umverteilung von Sozialleistungen	238

Vierter Abschnitt

Zusammenfassung und Ergebnisse	241
18. Kapitel: Die Beziehungen zwischen familiärem Unterhalt und den Sachsystemen sozialer Sicherung	241
1 Die Beziehungen zwischen dem familiären Unterhalt und den Ausgleichssystemen	241
11 Unterhalt und Sozialhilfe	241
12 Unterhalt und Jugendhilfe	245
13 Unterhalt und Ausbildungsförderungsleistungen	245
14 Unterhalt und Wohngeld	246
15 Unterhalt und allgemeiner Familienlastenausgleich	246
2 Die Beziehungen zwischen familiärem Unterhalt und den Vorsorgesystemen	248
21 Die Ausgangstatbestände	248
22 Auswirkungen der Leistungen auf die unterhaltsrechtliche Bedürftigkeit und Leistungsfähigkeit	249
23 Die Unterhaltsberechtigung als Kriterium der abgeleiteten bzw. abgeleitet-mittelbaren Zuordnung der Angehörigen	249
3 Die Beziehungen zwischen familiärem Unterhalt und den Entschädigungssystemen	253
31 Die Ausgangstatbestände	253
32 Auswirkungen der Leistungen auf die unterhaltsrechtliche Bedürftigkeit und Leistungsfähigkeit	254
33 Die Unterhaltsberechtigung als Zuordnungskriterium	254
4 Die Beziehungen zwischen familiärem Unterhalt und den Mischsystemen	254
41 Die Familienabhängigkeit der Leistungen	255
42 Die Auswirkungen der Leistungen auf die unterhaltsrechtliche Bedürftigkeit und Leistungsfähigkeit	255
19. Kapitel: Der Unterhaltsverband und die Leistungen der sozialen Sicherheit	256
1 Der sozialrechtlich-relevante Unterhaltsverband	256
11 Der in den Einzelsystemen relevante Unterhaltsverband	257
111 Ausgleichssysteme	257
112 Vorsorgesysteme	258
113 Entschädigungssysteme	260
12 Die einzelnen Mitglieder des sozialrechtlich-relevanten Unterhaltsverbandes	261
121 Die Ehegatten	261
122 Die Kinder	262
123 Die Eltern	264
124 Der frühere, insbesondere der geschiedene Ehegatte	264
125 Nicht unterhaltsberechtigte oder -verpflichtete Personen	265
2 Die Einwirkungen des Sozialrechts auf den familiären Unterhaltsverband	266

DRITTER TEIL

**Kritische Betrachtung der Beziehungen zwischen familiärem
Unterhalt und Leistungen der sozialen Sicherheit**

269

*Erster Abschnitt***Die Maßstäbe der Kritik**

270

20. Kapitel: Die Vorordnung der Beziehungen zwischen familiärem Unterhalt und Leistungen der sozialen Sicherheit insbesondere durch das Grundgesetz	271
1 Das Verhältnis des einzelnen zum Staat	271
11 Menschenwürde, Rechtsstaat und Sozialstaat	272
12 Die Freiheitsrechte	273
121 Die Abwehrrechte	273
122 Die sozialen Grundrechte	274
13 Der Gleichheitssatz	275
131 Der allgemeine Gleichheitssatz	276
132 Besondere Gleichheitssätze	277
2 Das Verhältnis der Familie zum Staat	279
21 Die Institutsgarantie	280
211 Der allgemeine materielle Gehalt der Institutsgarantie	280
212 Die Funktionen von Ehe und Familie	281
213 Die Institutsgarantie des familiären Unterhaltsverbandes	283
214 Das Subsidiaritätsprinzip — Die Aushilfsfunktion des Staates	283
22 Das Verbot der Benachteiligung von Ehe und Familie	284
23 Das Gebot der Förderung von Ehe und Familie	285
3 Die Vorordnung der Ausgestaltung des Systems sozialer Sicherung insbesondere durch das Grundgesetz	286
21. Kapitel: Die Risiken	289
1 Die allgemeinen Risiken	289
11 Die Ursachen	290
111 Typische Ursachen	290
112 Atypische Ursachen	291
12 Die Folgen	292
2 Die unterhaltsbedingten Risiken	293
21 Die Angewiesenheit auf Unterhalt	293
211 Familiäre Rollen und Angewiesenheit auf Unterhalt	293
212 Die Risiken	295
212.1 Wegfall, Ungenügen oder Ausbleiben des Unterhalts	295
212.2 Die Abhängigkeit von dem Unterhaltsträger	297
22 Die Leistung von Unterhalt	297

Zweiter Abschnitt

Kritische Betrachtung der Beziehungen zwischen familiärem Unterhalt und Leistungen der sozialen Sicherheit	299
22. Kapitel: Sicherungslücken	300
1 Lücken in der Grundsicherung	300
2 Lücken in der gehobenen Sicherung	303
21 Die Begrenzung des gesicherten Personenkreises	303
211 Die Begrenzung des unmittelbar gesicherten Personenkreises	303
212 Die Begrenzung des abgeleitet gesicherten Personenkreises	305
22 Die Beschränkung der Sicherung auf bestimmte Risiken — Das Risiko des „Ausfalls persönlichen Unterhalts“	306
221 Zur Notwendigkeit einer Unfallversicherung für Hausfrauen	306
222 Die Beschränkung der Vorsorgesysteme auf bestimmte Unterhalts- risiken	308
223 Speziell: Keine Sicherung bei Ausfall des persönlichen Unterhalts — Zum Unterhaltsbegriff in den Vorsorgesystemen	309
3 Lücken im Familienlastenausgleich	318
31 Keine Sicherung bei Ausfall persönlichen Unterhalts	318
32 Zum fehlenden Muttergeld	319
23. Kapitel: Die Effektivität der vorhandenen Sicherungen	320
1 Die Effektivität subsidiär-familienabhängiger Leistungssysteme ..	321
11 Die Effektivität der Sozialhilfe	321
12 Die Effektivität der Ausbildungsförderung	322
13 Die Effektivität der Arbeitslosenhilfe	324
2 Die Effektivität der Absicherung der Unterhaltsrisiken	324
21 Die Gefährdung der abgeleitet-mittelbar gesicherten Angehörigen im Krankheitsfalle durch die ausschließliche Anspruchsberechti- gung des unmittelbar Gesicherten	325
22 Das Ungenügen der Hinterbliebenensicherung	327
221 Das Genügen der Leistungen an Hinterbliebene	327
222 Die bedingte Sicherung	329
223 Das Übermaß an Sicherung	337
3 Die Effektivität des Familienlastenausgleichs	339
31 Die auszugleichenden Unterhaltsrisiken	339
311 Der „Kinderlastenausgleich“ — Zur Notwendigkeit eines „schichten- spezifischen“ Kinderlastenausgleichs	339
312 Der Ausgleich des dem Ehegatten erbrachten Unterhalts	346
313 Unterhaltsbelastungen durch sonstige Personen	348
32 Die Effektivität der Ausgleichsleistungen	348
321 Die Effektivität des Kinderlastenausgleichs	348
322 Der Ausgleich zugunsten der Mütter	351
323 Der Ausgleich sonstiger Unterhaltslasten	353

24. Kapitel: Ungleiche Regelungen	354
1 Ungleiche Regelungen innerhalb der Sozialleistungssysteme	354
11 Die unterschiedlichen Leistungsvoraussetzungen (allgemein)	354
12 Speziell: Die unterschiedlichen Leistungsvoraussetzungen bei Ehegatten — Das Problem der Witwerrente	357
121 Die Witwerrente in den Rentenversicherungen	359
122 Die Witwerrente in Entschädigungssystemen	363
13 Die „Übersteigerung der Verdiennerrolle“ — Gleichheitswidrige Ausgestaltung der Sicherung des nichterwerbstätigen Ehegatten ..	366
14 Die nach dem Tode des Verdieners eintretende Individualisierung des Unterhaltsverbandes	369
2 Ungleiche Regelungen zwischen Unterhalts- und Sozialrecht	370
21 Die „Reflexwirkungen“ der sozialhilferechtlichen Verschonungen als unzulängliche Korrektur	370
22 Die Notwendigkeit differenzierender Heiratswegfallklauseln bei Kindern bzw. Waisen	371
25. Kapitel: Einwirkungen des Sozialrechts auf höchstpersönliche Entscheidungen der Empfänger von Sozialleistungen	377
1 Einwirkung durch Vorenthaltung von Sozialleistungen	378
11 Der Wegfall von Sozialleistungen infolge (Wieder-)Heirat	378
111 Der Wegfall von Sozialleistungen infolge Wiederheirat des hinterbliebenen Ehegatten	378
112 Der Wegfall der Sozialleistungen bei Heirat der Waisen	381
12 Der Unterhaltsverzicht	382
2 Einwirkung durch Gewährung von Sozialleistungen — Zur Zulässigkeit eines „Kinderlastenausgleichs“	386
26. Kapitel: Die Verteilung der Verantwortung zwischen Staat und Familie	388
1 Die Vergesellschaftung der Altenversorgung	388
2 Die Unterhaltspflicht gegenüber Aszendenten	390
 Dritter Abschnitt	
Vorschläge zur Reform	394
27. Kapitel: Die Reform der Sicherung der Ehegatten	395
1 Aufgaben der Reform	395
2 Die Vorschläge zur Reform	396
21 Die in der Literatur gemachten Vorschläge	398
211 Vorschläge im Rahmen des bisherigen Systems	398
212 Vorschläge mit Alternativen zum heutigen System	401
22 Gesetzentwürfe	409
221 Die Ehereformgesetze (EheRG)	409
222 Das Rentenreformgesetz (RRG)	417

3	Ein Vorschlag zur Reform	419
31	Die Grundsätze	419
32	Die Sicherung der vollständigen Familie	420
33	Die Auflösung der Ehe	420
331	Die Auflösung durch Tod	420
331.1	Der alte oder erwerbsunfähige Ehegatte	420
331.2	Der berufsunfähige Ehegatte	422
331.3	Der voll erwerbsfähige Ehegatte	423
331.4	Nachträgliche Erwerbsunfähigkeit und nachträgliches Überschreiten der Altersgrenze	423
331.5	Die kurzfristige Ehe	424
331.6	Der hinterbliebene Ehegatte mit Kindern	424
331.7	Die Familienrente	425
331.8	Hinterbliebenenrente und eigene soziale Sicherung	425
332	Die Auflösung der Ehe durch Scheidung	426
333	Das Getrenntleben	428
334	Die Wiederheirat	428
34	Realisierung des Vorschlags im Beamtenrecht	430
35	Die Finanzierung des Vorschages	430
28. Kapitel: Die Reform des Familienlastenausgleichs	431	
1	Aufgaben der Reform	431
2	Vorschläge zur Reform	433
21	Vorschläge zur Verbesserung des Kinderlastenausgleichs	434
211	Die Einführung eines einheitlichen Kindergeldes	434
212	Die Einführung eines Familienvollsplittings	437
213	Verbesserung des heutigen Systems	440
214	Eigener Vorschlag zur Reform	440
22	Vorschläge zur Durchführung eines Ausgleichs zugunsten der Mütter	442
221	Vorschläge zur Durchführung eines Einkommensausgleichs zugunsten nicht-erwerbstätiger Mütter	442
221.1	Einführung eines „Muttergeldes“	442
221.2	Beschränkung des Splittings	445
222	Eigener Vorschlag zur Durchführung eines Einkommensausgleichs zugunsten nicht-erwerbstätiger Mütter	448
223	Vorschläge zur Durchführung eines Ausgleichs des Versorgungsnachteiles nicht-erwerbstätiger Mütter	449
224	Eigener Vorschlag zur Durchführung eines Ausgleichs des Versorgungsnachteiles nicht-erwerbstätiger Mütter	451
23	Der Ausfall des Trägers persönlichen Unterhalts	454
	Literaturverzeichnis	455
	Register	472